

GLAUBEN AUTHENTISCH LEBEN

Autor: Friedrich Ast

www.ehefamilienmentoring.de

GLAUBEN AUTHENTISCH LEBEN

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick und Lernziel	2
2	Einleitung	3
3	Christlicher Glaube und Überzeugungen	44
4	Zur Begrifflichkeit von Authentizität und authentisch	88
5	Mit Gott rechnen, eine neue Dimension!?	1212
6	Fragen	1414
7	Schlusswort	1414
	Literaturangaben	15

Impressum

Ehe- und Familien Mentoring

Initiative zur Stärkung von Ehen und Familien

Reizengasse 5 75365 Calw

Info@ehfamilienmentoring.de

www.ehfamilienmentoring.de

Dieser Fachartikel ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme, zum Zwecke der Vermarktung.

© Ehe- und Familien Mentoring, Calw 2022

5. Auflage 2022

Glauben authentisch leben

1 Überblick und Lernziel

Unser aller Anliegen ist es, unseren Glauben authentisch zu leben. Dabei geht es um die Übereinstimmung unseres Lebens mit dem, was wir glauben. Darüber zu reden allein ist noch kein Beweis für ein authentisches Glaubensleben. Sobald wir uns mit diesem Thema eingehend beschäftigen, werden wir merken, wie es das Zentrum unserer Persönlichkeit selbst betrifft. Dies wird von jedem auf andere Weise wahrgenommen.

Zunächst wollen wir uns mit unseren Grundsätzen und Überzeugungen beschäftigen, denn sie bestimmen unser Handeln. Es ist wichtig zu wissen, welche Werte, Grundsätze und Überzeugungen wir haben und was uns zu bestimmten Handlungen treibt.

Lernziel: Anregungen kennenzulernen, die dazu beitragen, ein authentisches Glaubensleben zu führen.

2 Einleitung

Um mir eine Meinung über den christlichen Glauben bilden zu können, ist es wichtig, die Inhalte der Botschaft und die daraus resultierenden Werte zu kennen. Erst damit bin ich in der Lage, meine persönlichen Werte, meine Grundsätze und Überzeugungen zu prüfen.

Authentisch gelebter christlicher Glaube besteht nicht im Wissen, als Baby getauft worden zu sein und ist mehr als ein Leben in kirchlichen Traditionen. Auch geht es nicht erstrangig darum, im Leben viel Gutes getan zu haben oder den Nächsten zu lieben wie sich selbst, denn die tun auch andere Menschen, die keine Christen sind. Christlicher Glaube ist in erster Linie eine gelebte persönliche Beziehung zu Jesus Christus als dem Sohn Gottes. Aus dieser Beziehung erwächst der Wunsch, Christus in seiner Haltung immer ähnlicher zu werden und anderen Menschen in dieser Haltung auch zu begegnen.

Eine persönliche Beziehung zu Jesus hat etwas Intimes, welches unser ganzes Sein ausmacht. Sie wirkt sich aus in veränderten Gedanken und einem veränderten Umgang mit den Menschen. Wer intim wird, nimmt sich Zeit für den anderen in hingebungsvoller Liebe. Gebet wird zum Bedürfnis. Liebe sucht den anderen zu verstehen und seine Gedanken kennen zu lernen. Wer Gott liebt, liebt auch Sein Wort, durch das Er sich uns mitteilt.

Ein Leben in Übereinstimmung von Wort und Tat ist ein Zeugnis für Gott und Jesus Christus. Wer so lebt, ehrt seinen Herrn, ob er es merkt oder nicht. Authentisches Leben ist die Berufung von Christen.

In diesem Fachartikel geht es um Echtheit. Deshalb ist es wichtig, über unsere Werte, Glaubenssätze und Überzeugungen nachzudenken und sie kennenzulernen. Das wird unser Denken und Handeln verändern.

Überlegen Sie einmal anhand der folgenden Fragen, was Ihr Leben prägt:

- ? Welche Rolle spielt Gott, Jesus, in meinem Leben?
- ? Frage ich im Alltag nach Gottes Willen oder lebe ich so, als wenn es Ihn nicht gäbe?
- ? An welchen Kriterien prüfe ich mein Denken und Tun?
- ? Dreht sich mein Leben im Wesentlichen nur um mich selbst, meine Vorteile - meine Karriere, meine Erfolge, meine Bequemlichkeit – oder treibt mich die Liebe Gottes zum anderen?

3 Christlicher Glaube und die daraus resultierende Überzeugungen

Über authentischen Glauben zu sprechen, ohne über den Glauben zu sprechen, ist nicht möglich. Auch Menschen mit einem Aberglauben (= Irrglauben) leben diesen auf der Basis ihrer Werte und Grundsätze und damit auch mehr oder weniger authentisch. Die Grundlage für gute christliche Werte und Überzeugungen liefert allein die Bibel. Wer in der Bibel nur die Menschen hört, die sie verfasst haben, der hört sie noch nicht als das, was sie für uns sein will, nämlich Wort Gottes.

Aber woher wissen wir das?

Wir wissen es aus dem Selbstzeugnis der Schrift. Sie versteht sich selbst als vom Heiligen Geist inspiriertes Wort, wörtlich als gottgehaucht (2Tim 3,16). Deshalb schenken wir diesem Wort uneingeschränkt die höchste Priorität und nehmen das ganze Angebot der Bibel (Neues wie Altes Testaments) in Anspruch. Sie allein ist die Grundlage dieses Lernstoffes.

Wenn sie daran Zweifel haben, dann ermutige ich sie, Gott zu bitten, Er selbst möge es Ihnen offenbaren. Gott spricht: „Wenn mich jemand von ganzem Herzen sucht, von dem will ich mich finden lassen.“ (Jeremia 29,13.14).

In der Bibel wird von vielen Menschen berichtet, die Gott und Jesus rigoros abgelehnt haben. Wir lesen aber auch von Menschen, die Zweifel haben und dabei doch gern glauben wollten. Wenn sie ein Problem mit Gott haben, dann könnte ein Grund dafür sein, dass Sie sich möglicherweise nicht dem Willen Gottes unterordnen möchten, weil sie der Meinung sind, Er würde ihr Leben einengen. Aber das Gegenteil ist der Fall.

Jesus sagt: "Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben." (Johannes 10,10)

Die Bibel lehrt:

📖 Sprüche 4,23: "Mehr als alles andere behüte dein Herz; denn von ihm geht das Leben aus."¹

📖 Sprüche 4,23: "Mehr als auf alles andere achte auf deine Gedanken, denn sie entscheiden über dein Leben."²

Es sind also nicht die Umstände, die unser Leben bestimmen, sondern wie wir darüber denken und wie wir sie interpretieren.

Doch wer oder was beeinflusst uns und unsere Gedanken?

William Backus und Marie Chapien, Autoren des Buches „Befreiende Wahrheit“ haben sich mit diesen Phänomenen beschäftigt und haben festgestellt: „Wenn Sie etwas glauben, handeln Sie danach. Aus diesem Grund sind Ihr Glaube bzw. Ihr Irrglaube die wichtigsten Faktoren Ihres geistigen und emotionalem Lebens. Was bedeutet nun Irrglaube? Er ist wohl die geeignetste Bezeichnung für die teilweise lächerlichen Dinge, die wir uns einbilden. Es ist erschreckend, welches Leid wir uns selbst durch verletzte Gefühle und durch wahre Festungen negativer Gedanken zufügen. Der Grund für eine durcheinandergeratene Gefühlswelt, für falsche Verhaltensweisen und sogenannten psychischen Erkrankungen sind meist irriige Überzeugungen. Ansprüche wie „Was ich auch anfangen, es geht immer schief“ oder „Mir passiert auch alles“ oder „Ich mache immer so viele Fehler“ sind deutliche Beispiele hierfür. Wenn Sie solche Worte für wahr halten, glauben Sie dieser Lüge.“³

Diese Liste der sogenannten irrigen Überzeugungen oder destruktiven Lebensskripte könnte man beliebig fortsetzen, denn der Irrglaube wird meist aus Ängsten und negativen Gedanken genährt, deren Ursachen in

¹ Alle Bibelzitate sind der Schlachter Version 2000 entnommen

² Bibelzitat Sprüche 4,23 aus Gute Nachricht

³ Backus William und Chapien Marie, Befreiende Wahrheit: Lösen Sie sich von Lebenslügen und finden Sie zu innerer Freiheit, Gerth Medien

unserer Kindheit liegen können. Als Erwachsene lernen wir jedoch Verantwortung zu übernehmen, auch für uns selbst. Deshalb sollten wir uns darüber Klarheit verschaffen.

Wem vertrauen wir nun mehr, den irrigen Überzeugungen, die wir im Herzen haben oder den Aussagen und Zusagen Gottes in der Bibel?

Wenn wir als Christen authentisch leben wollen, dann müssen wir den Zusagen der Bibel Glauben schenken und unsere irrigen Überzeugungen loslassen und bei Jesus Christus, dem Sohn Gottes abgeben, der über unser Leben positiver denkt.

Weil Gott uns frei machen möchte von unseren destruktiven Glaubenssätzen, sollten wir unsere persönlichen Überzeugungen und Grundsätze anhand des Wortes Gottes einmal überprüfen.

Im Epheser-Brief schreibt Paulus, was im Leben eines Christen als gültiger Maßstab verwendet werden soll, wie folgt:

📖 Epheser 4,17-32: "Das sage und bezeuge ich nun im Herrn, dass ihr nicht mehr so wandeln sollt, wie die übrigen Heiden wandeln in der Nichtigkeit ihres Sinnes, 18 deren Verstand verfinstert ist und die entfremdet sind dem Leben Gottes, wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verhärtung ihres Herzens; 19 die, nachdem sie alles Empfinden verloren haben, sich der Zügellosigkeit ergeben haben, um jede Art von Unreinheit zu verüben mit unersättlicher Gier. 20 Ihr aber habt Christus nicht so kennengelernt; 21 wenn ihr wirklich auf Ihn gehört habt und in ihm gelehrt worden seid — wie es auch Wahrheit ist in Jesus —, 22 dass ihr, was den früheren Wandel betrifft, den alten Menschen abgelegt habt, der sich wegen der betrügerischen Begierden verderbte, 23 dagegen erneuert werdet im Geist eurer Gesinnung 24 und den neuen Menschen angezogen habt, der Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit 25 Darum legt die Lüge ab und »redet die Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten«, denn wir sind untereinander Glieder. 26 Zürnt ihr, so sündigt nicht; die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn! 27 Gebt auch nicht Raum dem Teufel! 28 Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern bemühe sich vielmehr, mit den Händen etwas Gutes zu erarbeiten, damit er dem Bedürftigen etwas zu geben habe. 29 Kein schlechtes Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern was gut ist zur Erbauung, wo es nötig ist, damit es den Hörern Gnade bringe. 30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid für den Tag der Erlösung! 31 Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan samt aller Bosheit. 32 Seid aber gegeneinander freundlich und barmherzig und vergebt einander, gleichwie auch Gott euch vergeben hat in Christus."

Wer Gott persönlich kennenlernen möchte, wird Ihn weniger über seinen Verstand finden, sondern über sein Herz. Indem man sich auf Gott einlässt und anfängt Ihm zu vertrauen, wird Er sich von uns finden lassen.

Es ist eine Entscheidung des Herzens, nicht mehr so weiter leben zu wollen wie bisher. Jesus sagt, dass wir umdenken oder umkehren müssen, um das zu erfahren, was Er ewiges Leben oder Reich Gottes nennt (z.B. Mk 1,15). Dieser Entschluss, den die Bibel Buße nennt, ist die entscheidendste Willensbekundung, die wir in unserem Leben treffen können. Sie löst einen Veränderungsprozess in uns aus, der uns dem Modell Jesu ähnlicher macht.

Durch eine hingebungsvolle Liebe zu Gott, wird der Heilige Geist mehr Raum in uns bekommen. Er ist die entscheidende Kraft in uns, der die gravierendsten Veränderungen zum Guten hin bewirkt.

Er macht unser hartes Herz wieder weich, einfühlsam und liebevoll. Er macht uns zu freundlichen, fröhlichen und geduldigen Menschen. Er befähigt uns durch den tiefen Herzensfrieden, den Er uns schenkt, dass wir uns besonnen und respektvoll, sowie auch wertschätzend und zurückhaltend gegenüber anderen verhalten können. Er macht uns barmherzig und gibt uns ein sanftes Gemüt im Umgang mit unseren Mitmenschen.

Versuchen Sie folgende Fragen spontan zu beantworten:

- ? Lebe ich eine innige, intime Beziehung zu Jesus?
- ? Habe ich mein bisheriges Leben vor Gott, z.B. in einer "Generalbeichte", bereinigt und die Vergebung Gottes in Anspruch genommen?
- ? Ließ ich mich schon durch den Heiligen Geist verändern?
- ? Lebe ich ein authentisches Christenleben oder ist es eine Mischung aus Liebe zu Gott und alten egozentrischen Verhaltensweisen?
- ? Frage ich nach Gottes Willen für mein Leben?
- ? Nehme ich mir genügend Zeit für meine Beziehung zu Jesus?

3.1 Die Konsequenz des christlichen Glaubens






Es darf als unbestritten gelten, dass für einen Christen die biblischen Werte als Maßstab für sein ethisches Handeln dienen. Die Frage ist, welche Werte sind das?

Gegebenenfalls entscheiden wir uns situativ und unbewusst dafür, was uns Vorteile bereitet. Ohne definierte Wertmaßstäbe werden wir orientierungslos sein. Eine solche Haltung birgt jedoch die Gefahr in sich, sich über andere zu erheben und ihre Handlungsweisen zu bewerten. Dies tun wir häufig, um selbst besser da zu stehen. Ein unbarmherziges Richten anderer hat jedoch nichts mit der Liebe und Wertschätzung zu tun, wie sie uns Jesus gelehrt und vorgelebt hat. Gott möchte, dass wir im Herzen sensibel werden für liebloses und egozentrisches Verhalten. Den Demütigen, die sich etwas sagen lassen, verheißt Gott Gnade, den stolzen Kritikern aber widersteht Er (1Petrus 5,5b).

Kritikfähigkeit ist eine Grundvoraussetzung für ein authentisches Christenleben.

3.2 Gottes Richtlinien für den richtigen Umgang miteinander

Gottes Richtlinien für einen richtigen Umgang miteinander finden wir in folgenden Bibelstellen:

-  Epheser 4,29-32: "Kein schlechtes Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern was gut ist zur Erbauung, wo es nötig ist, damit es den Hörern Gnade bringe. 30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid für den Tag der Erlösung! 31 Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan samt aller Bosheit. 32 Seid aber gegeneinander freundlich und barmherzig und vergebt einander, gleichwie auch Gott euch vergeben hat in Christus."
-  Jakobus 1,26: "Wenn jemand unter euch meint, fromm zu sein, seine Zunge aber nicht im Zaum hält, sondern sein Herz betrügt, dessen Frömmigkeit ist wertlos."
-  Sprüche 18,13: "Wer antwortet, bevor er gehört hat, dem ist es Torheit und Schande."
-  Jakobus 1,19: "Darum, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn."
-  Sprüche 10,19: "Wo viele Worte sind, da geht es ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen im Zaum hält, der ist klug."

Kritische Bemerkungen sind nur dann angebracht, wenn sie in einer Haltung von wertschätzender Annahme ausgesprochen und nicht verletzend formuliert werden.

Hinweis: Um das Thema Kommunikation und Konflikte weiter zu vertiefen, lesen Sie die entsprechenden Fachartikel.

Es ist also nicht die Frage, wie viel biblische Wahrheiten wir gehört und verstanden haben, sondern ob wir sie im Herzen auch verinnerlichen konnten, ob sie ein Teil von uns selbst wurden. Von manchen alten Wertmaßstäben werden wir uns vielleicht verabschieden müssen, weil sie der Ethik Jesu nicht standhalten.

3.3 Gottes Wort als Maßstab

Gottes Wort ermutigt uns zur Selbstreflexion. Nur wer sich selbst zu prüfen im Stande ist, wird zu einem authentischen Leben gelangen.

📖 2. Korinther 13,5-11: "Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; stellt euch selbst auf die Probe! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, dass ihr unecht wärt." 5 Tötet daher eure Glieder, die auf Erden sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und die Habsucht, die Götzendienst ist; 6 um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams; 7 unter ihnen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet. 8 Jetzt aber legt auch ihr das alles ab — Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, hässliche Redensarten aus eurem Mund. 9 Lügt einander nicht an, da ihr ja den alten Menschen ausgezogen habt mit seinen Handlungen 10 und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis, nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat; 11 wo nicht Grieche noch Jude ist, weder Beschneidung noch Unbeschnittenheit, [noch] Barbar, Skythe, Knecht, Freier — sondern alles und in allen Christus.

📖 2. Korinther 13,12-17: 12 So zieht nun an als Gottes Auserwählte, Heilige und Geliebte herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Langmut; 13 ertrag einander und vergebt einander, wenn einer gegen den anderen zu klagen hat; gleichwie Christus euch vergeben hat, so auch ihr. 14 Über dies alles aber [zieht] die Liebe [an], die das Band der Vollkommenheit ist. 15 Und der Friede Gottes regiere in euren Herzen; zu diesem seid ihr ja auch berufen in einem Leib; und seid dankbar! 16 Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen in aller Weisheit; lehrt und ermahnt einander und singt mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern dem Herrn lieblich in eurem Herzen. 17 Und was immer ihr tut in Wort oder Werk, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. (1)

Wie wir erkennen können, hat sich der Mensch bis heute nicht wesentlich verändert. Er war nicht in der Lage, sein Verhalten aus sich selbst heraus zu ändern. Nur der Geist Gottes vermag aus uns Menschen zu machen, die diesem hohen ethischen Maßstab entsprechen. Diese Veränderungsprozesse im Leben eines Christen nennt die Bibel Heiligung – ein Heilwerden und Zurückfinden zum ursprünglichen Bild, wie Gott sich unser Leben gedacht hat. Es ist ein lebenslanger Prozess des Einübens neuer Verhaltensweisen, bei dem uns der Heilige Geist zur Seite steht.

3.3.1 Eigenschaften, die über die Echtheit des Glaubens keine eindeutige Auskunft geben

Diese Eigenschaften sind:

- ◆ Sichtbare Sittlichkeit: Matthäus 19,16-21; 23,27; 1. Korinther 4,4
- ◆ Intellektuelle Erkenntnis: Sprüche 3,5; Jesaja 5,21; 1. Korinther 1,19-21; 3,18.19; Römer 2,17-24
- ◆ Religiöses Engagement: Matthäus 23,1-7.15; 6,1-6.16-18; Römer 2,28.29
- ◆ Aktiver Dienst: Matthäus 7,21-23; Apostelgeschichte 5,21-23; Markus 7,6.7
- ◆ Sündenerkenntnis: Lukas 3,7.8
- ◆ Heilsgewissheit: Römer 8,9.16; 2. Korinther 13,5
- ◆ Getroffene Entscheidung: Lukas 8,13.14; Jesaja 48,1

3.3.2 Kennzeichen echten Christenlebens:

- ◆ Liebe zu Gott: Matthäus 22,37.38; Psalm 42,2.3; 73,25.26; 84,3; Lukas 10,27
- ◆ Tiefe Reue und Veränderungsbereitschaft: Psalm 32,5; 4,5; Sprüche 28,13; Römer 7,14; 2. Korinther 7,10; 1. Johannes 1,8-10; Epheser 5,8-14a
- ◆ Selbsterkenntnis: Hesekeel 36,31.32; 6,9; 16,61-63; Lukas 5,8; Jesaja 6,5; Jakobus 4,9; Psalm 34,19
- ◆ Echte Demut: Psalm 51,12.13.19; 138,6; Jesaja 66,2; Micha 6,8; Matthäus 5,3; 11,29; Jakobus 4,10; Philipper 2,3-5
- ◆ Ganze Hingabe aller Lebensbereiche an Gott: Johannes 12,26; Matthäus 16,24.25; 6,33; 5,38-42.44
- ◆ Totales Vertrauen zu Gott: Römer 8,28.14; Jesaja 30,15; 2. Mose 14,13.14; Johannes 11,40-42a
- ◆ Beständiges Gebet, das als Bedürfnis empfunden wird: Lukas 18,1; Epheser 6, 18ff; Philipper 4,6.7; 1. Timotheus 2,1-4; 1. Thessalonicher 5,17.18; Jakobus 5,16-18
- ◆ Selbstlose Liebe: Johannes 13,34; 1. Johannes 4,7.8.19; Galater 6,2; Lukas 17,7-10
- ◆ Absonderung von der Denkweise dieser Welt: Römer 12,2; Johannes 17,14; 1. Korinther 2,12; Jakobus 4,4; 1. Johannes 2,15-17; 5,4
- ◆ Geistliches Wachstum: Lukas 8,15; Johannes 15,1-6; Epheser 4,12-14; Hebräer 12,14
- ◆ Gehorsames Leben: Matthäus 7,21; Johannes 15,14; 1. Petrus 1,2.22; 1. Johannes 2,3-5; Jakobus 2,17

Studieren Sie die oben aufgeführten Bibelstellen und prüfen Sie sich selbst. Verfallen Sie dabei nicht der Versuchung, andere zu prüfen.

Begleiten Sie Menschen als Mentor, indem Sie ein Stück des Weges mit ihnen mitgehen und geben Sie zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Impulse. Die meisten zwischenmenschlichen Probleme entstehen dadurch, dass die unter Punkt 3.3.1 aufgeführten Anzeichen gelebt, aber die unter 3.3.2 aufgeführten (zeitweise) ignoriert werden oder noch nicht hinreichend gelehrt wurden.

Wenn die Kennzeichen unter 3.3.1 auf einen bekennenden Christen zutreffen, aber die in der Aufzählung unter 3.3.2 nicht, besteht Anlass für eine gründliche Lebens-Revision. Doch auf wen die Kennzeichen unter 3.3.2 zutreffen, für den werden auch die Kennzeichen in 3.3.1 gelten.⁴

4 Zur Begrifflichkeit von Authentizität und authentisch

In der Internet-Enzyklopädie Wikipedia lesen wir unter dem Stichwort "Authentizität" und zum Adjektiv "authentisch" folgende Definition:

„Authentizität (von gr. αυθεντικός authentikós „echt“; spätlateinisch authenticus „verbürgt, zuverlässig“) bedeutet Echtheit im Sinne von „als Original befunden“. Das Adjektiv zu Authentizität heißt authentisch.

Authentizität

Ganz allgemein kann Authentizität wie folgt beschrieben werden: Authentizität bezeichnet eine kritische Qualität von Wahrnehmungsinhalten (Gegenständen oder Menschen, Ereignissen oder menschliches Handeln), die den Gegensatz von Schein und Sein als Möglichkeit zu Täuschung und Fälschung voraussetzt. Als authentisch gilt ein solcher Inhalt, wenn beide Aspekte der Wahrnehmung, unmittelbarer Schein und eigentliches Sein, in Übereinstimmung befunden werden. Die Scheidung des Authentischen vom vermeintlich Echten oder Gefälschten kann als spezifisch menschliche Form der Welt- und Selbsterkenntnis gelten. Zur

⁴ Alle Bibelzitate sind der Schlachter Version 2000 entnommen

Bewahrung von Authentizität sind sehr weitreichende Kulturtechniken entwickelt worden, die die Kriterien von Authentizität für einen bestimmten Gegenstandsbereich normativ zu (re-)konstruieren versuchen.“⁵

authentisch

„Eine als authentisch bezeichnete Person wirkt besonders echt, das heißt, sie vermittelt ein Bild von sich, das beim Betrachter als real, urwüchsig, unverbogen, ungekünstelt wahrgenommen wird.“⁶

4.1 Kriterien für Authentizität

Die Sozialpsychologen Michael Kernis und Brian Goldman unterscheiden vier Kriterien, die erfüllt sein müssen, damit man sich selbst als authentisch erlebt. Die Aussagen der Soziologen reflektieren einerseits die Werte und Grundsätze der Bibel und andererseits spiegeln sie unsere Erfahrungen.

So heißt es:

„Ein authentischer Mensch kennt seine Stärken und Schwächen ebenso wie seine Gefühle und Motive für bestimmte Verhaltensweisen. Erst durch Selbstreflexion ist er in der Lage, sein Handeln bewusst zu erleben und zu beeinflussen.“⁷

Diese Aussage erinnert uns an 2. Korinther 13,5, wo Paulus dasselbe zum Ausdruck bringt.

Darum ist es notwendig, dass wir unser Denken und Handeln immer wieder am Worte Gottes abgleichen. Es dient uns als Spiegel und Muster für unsere Veränderung.

📖 Psalm 119, 59: "Als ich meine Wege bedachte, da wandte ich meine Füße zu deinen Zeugnissen."

📖 Klagelieder 3, 40: "Lasst uns unsere Wege prüfen und erforschen und umkehren zum Herrn!"

Dabei unterschlägt uns Gottes Wort auch nicht die Tatsache, wie schwer es ist, das menschliche Herz zu ergründen mit seinen tiefsten Motiven."

📖 Jeremia 17,9: "Arglistig mehr als alles, ist das Menschenherz. Es sitzt voll Unheil. Wer kann es durchschauen?"

Diese Tatsache zeigt auch unsere Ich-Blindheit auf, die eine Selbsterkenntnis im Lichte Gottes verhindert.

Nur wer aufrichtig um eine kritische Selbstsicht bemüht ist, vermag sie auch Stück um Stück zu erlangen. Wer Gottes Licht zulässt in seinem Leben, der wird auch von diesem Licht geheilt werden, denn Wahrheit macht frei (Johannes 8,32).

Gott wartet auf unser ernsthaftes Flehen um Selbsterkenntnis. Dieses Gebet erhört Er gern und schnell (Jeremia 29,13.14; Lukas 18,7.8).

Wenn Gott uns einzelne Fehlhaltungen, sowie sündhafte Neigungen und Verhaltensweisen offenbart hat, dann sollten wir diese als Schuld vor Ihm bekennen und um Vergebung bitten. Nur so wird unser Herz nach und nach gereinigt. Dies wird unsere Beziehung zu Gott vertiefen (Matthäus 5,8) und uns barmherziger mit anderen machen.

Mit unserem Herzen verhält es sich wie mit einem durch und durch verschmutzten Schwamm. Immer wieder muss er im Wasser untergetaucht und hinterher ausgedrückt werden. Es dauert sehr lange, bis aller Schmutz herausgewaschen sein wird.

⁵ Entnommen aus der Enzyklopädie Wikipedia am 5.10.2012

⁶ Entnommen aus der Enzyklopädie Wikipedia am 5.10.2012

⁷ Entnommen aus der Enzyklopädie Wikipedia am 5.10.2012

Hilfreich ist es auch, einen seelsorgerlichen Begleiter, der diesen Weg bereits gegangen ist, dafür in Anspruch zu nehmen. Er sieht aus einer anderen Perspektive auf die Situation und vermag mit seinen Erfahrungen Hilfestellungen zu geben.

Besprechen sie folgende Fragen zur Selbstprüfung mit ihrem Partner:

- ? Wie kann ich meine Glaubensleben auf den Prüfstand stellen?
- ? Wer oder was gibt mir Sicherheit, dass ich ein Kind Gottes bin?
- ? Wie finde ich meine Identität?
- ? Welche Bedeutung hat eine intime Jesus-Beziehung für meinen Glauben?

4.1.1 Umgang mit Verletzungen

Manche Christen haben schlechte Erfahrungen mit einzelnen Mitchristen oder geistlichen Leitern gemacht und sind enttäuscht worden. (Lesen Sie hierzu den Fachartikel zum Thema „Missbrauch“) In ihrer Frustration haben sie sich zurückgezogen. Einige meinen, ihre destruktiven Lebensskripte (irrigen Überzeugungen) „authentisch“ leben zu dürfen. Häufig führt das allerdings eher zu anhaltender Unzufriedenheit, Ärger, Zerwürfnissen und Traurigkeit. Die Frucht davon ist allerdings Unzufriedenheit, Ärger, Zerwürfnisse, Unglücklichsein.

Mit solch einem Handeln haben sie sich allerdings abhängig gemacht von diesen Menschen und ihrem Fehlverhalten. Sie sind nicht mehr frei. Ihre Gefühle sind verletzt, was wiederum zu einem verletzenden Verhalten führt.

Wenn wir uns allerdings aus diesem Teufelskreis befreien bzw. befreien lassen, indem wir seelsorgerliche Hilfe in Anspruch nehmen, dann werden wir wieder zu einem authentischen Christenleben zurückfinden.

Legen Sie ihre negativen Erfahrungen, die Sie mit geistlichen Leitern und Mitchristen machen mussten und die zu Ihnen nicht ehrlich waren, in Gottes Hand. Bitten Sie Ihn, dass keine Bitterkeit aufkommt und Sie vergeben können. Suchen Sie notfalls einen Seelsorger auf, damit Sie wieder den Frieden Gottes im Herzen spüren. Verzichten Sie darauf, andere zu richten; dies würde nur auf Sie zurückfallen. Sie dürfen aber auch Dinge zur Sprache bringen und Klärungsprozesse anregen.

Begegnen Sie dem anderen respektvoll und sprechen Sie ihn auf Augenhöhe an. Seien Sie in erster Linie barmherzig und geduldig und treffen Sie mit Weisheit und Liebe Entscheidungen.

Wenn wir unser Leben an Jesus ausrichten, öffnen wir uns für das Wirken des Heiligen Geistes und bringen Früchte hervor, die uns selbst und anderen gut tun, wie Liebe, Freude, Friede, Einfühlsamkeit, Respekt, Wertschätzung, Ermutigung, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Zurückhaltung. (Galater 5,22.23)

Eine Wurzel des „Irrglaubens“ ist, dass wir die bedingungslose Liebe Gottes oft nicht erfassen können. Die Ursachen hierfür liegen tatsächlich häufig in unserer Kindheit. Die gemachten Erfahrungen und die damit verbundenen Gefühle, die wir als die Realität wahrnehmen, stimmen nicht mit dieser bedingungslosen Liebe überein. Viele biblische Wahrheiten sind für Menschen mit traumatischen Erlebnissen nicht greifbar, weil sie die Liebe nicht (mehr) annehmen können. In diesem Fall ist die Aufgabe des Mentors oder des Seelsorgers, die bedingungslose Liebe als Realität wieder erlebbar zu machen. Auf diese Weise können sie zu der neuen Lebensqualität gelangen, die Jesus versprochen hat, wenn Er sagt: "Ich will euch Leben in Fülle geben." (Johannes 10,10) Wer so befreit worden ist, vermag auf ganz neue Weise Authentizität und Ehrlichkeit zu leben. Dazu gehört auch, „der realen Umgebung ins Auge zu blicken und auch unangenehme Rückmeldungen zu akzeptieren.“⁸ Erst jetzt wird man dazu wahrhaft fähig sein.

⁸ Entnommen aus der Enzyklopädie Wikipedia am 5.10.2012

Besprechen Sie mit Ihrem Partner folgende Fragen:

- ? Was sagt Ihr Partner bezüglich Ihrer Ehrlichkeit? Kommen Sie darüber ins Gespräch und versuchen Sie nicht anklagend zu sein.
- ? In einer gestörten Beziehung gehen die Menschen oft nicht ehrlich miteinander um und es gibt leider viele weitere Verletzungen und Demütigungen. Wie gehen Sie in solchen Situationen um?
- ? Können Sie mit Ihrem Partner darüber reden?
- ? Praktizieren Sie Selbstprüfung oder Selbstreflexion? Haben Sie einen Mentor oder geistlichen Vater?
- ? Überprüfen Sie Ihre destruktiven Lebensskripte, ihren Irrglauben, am Wort Gottes?
- ? Wie gehen Sie mit erkannten negativen und dysfunktionalen Überzeugungen Ihrer Freunde um?

4.1.2 Konsequenz sein

„Ein authentischer Mensch handelt nach seinen Werten und Überzeugungen. Das gilt für die gesetzten Prioritäten und auch für den Fall, dass er sich dadurch Nachteile einhandelt. Kaum etwas wirkt verlogener und unechter als ein Opportunist.“⁹

Ein Opportunist ist eine Person, die zweckmäßig handelt, um sich der jeweiligen Lage anzupassen und einen Vorteil daraus zu ziehen.

Ohne Konsequenz wird sich in unserem Leben nichts oder nicht viel ändern. Wenn Ihnen bis bereits klargeworden ist, was an Ihrem Denken und Handeln geändert werden sollte, sollten Sie dies konsequent angehen.

Die Bibel zeigt sehr deutlich, dass wir keine wahren Kinder Gottes sind, solange wir nicht konsequent umgekehrt sind (biblisch: Buße getan haben). Vgl. Markus 1,15 mit Johannes 1,12 und Matthäus 16,24-26!

Für Christen ist aber das Wort Gottes ausschlaggebend. Für sie bedeutet konsequentes Handeln, entsprechend Gottes Weisungen zu leben (Johannes 14,15), Seiner Stimme Gehorsam zu sein und Ihm nachzufolgen (Johannes 10,27), ein Leben voller Liebe zu führen (Johannes 13,34) und barmherzig zu sein, Opferbereitschaft und Gastfreundschaft zu leben, demütig zu sein und bedingungslose Vergebungsbereitschaft zu praktizieren.

Ein Mensch, der aus der Kraft Gottes heraus konsequent seine Überzeugungen und Werte lebt, wird auch Nachteile in Kauf nehmen und erlebt ständig Gelegenheiten zur Selbstverleugnung (Mk 8,34).

Diskutieren Sie mit Ihrem Partner folgende Fragen:

- ? Wie schätzen Sie sich selbst ein?
- ? In welchen Fällen sind Sie eher konsequent und in welchen eher weniger?

4.1.3 Aufrichtigkeit

„Authentizität beinhaltet die Bereitschaft, seine negativen Seiten nicht zu verleugnen. Aufrichtigkeit (das aufrichtig sein) bedeutet der eigenen, inneren Überzeugung ohne Verstellung Ausdruck zu geben und bezeichnet ein Merkmal persönlicher Integrität. Aufrichtig (von aufrecht) bezeichnet Unbeugsamkeit und Unkäuflichkeit.“¹⁰

⁹ Entnommen aus der Enzyklopädie Wikipedia am 5.10.2012

¹⁰ Entnommen aus der Enzyklopädie Wikipedia am 5.10.2012

Aufrichtig sein im Glauben heißt, den Glauben ernsthaft und wahrhaftig zu leben und nicht wegen einer billigeren Sache zu vernachlässigen. Für einen Christen ist der Glaube das höchste Gut.

In folgenden Bibelstellen finden wir Aussagen zur Aufrichtigkeit:

📖 Sprüche 1,3: „... dass man Unterweisung empfangen, die einsichtig macht, Gerechtigkeit, Recht und Aufrichtigkeit.“

📖 Maleachi 2,6: „Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Mund, und nichts Verkehrtes wurde auf seinen Lippen gefunden; er wandelte mit mir in Frieden und Aufrichtigkeit, und viele brachte er zur Umkehr von der Missetat.“

Diskutieren Sie mit Ihrem Partner folgende Fragen:

- ? Welchen Stellenwert hat für Sie Aufrichtigkeit?
- ? Erinnern Sie sich an Situationen, wo Ihnen Aufrichtigkeit besonders geholfen hat?
- ? Oder umgekehrt, wo Sie über Ihre Unaufrichtigkeit in eine besonders unangenehme Situation gekommen sind?

4.2 Zusammenfassung

„Eine als authentisch bezeichnete Person wirkt besonders „echt“. Sie vermittelt ein Bild von sich, das beim Betrachter als real, urwüchsig, unverbogen und ungekünstelt wahrgenommen wird. Dabei muss es sich nicht um die realen Eigenschaften des Betrachteten handeln. Auch Zuschreibungen von Betrachtern können diese Eindrücke verursachen und als Teil einer gelungenen Inszenierung fungieren.“¹¹

Das heißt, andere Menschen bezeichnen jemanden als eine authentische Person, wenn diese echt auf sie wirkt. Ob sie es jedoch tatsächlich ist, kann allerdings nicht immer genau gesagt werden. Auch Schauspieler vermögen sich in eine Rolle authentisch einzufühlen, sie wirken in ihr echt.

Authentische Menschen tun also nicht automatisch das Gute; denn was gut oder schlecht ist, legt das eigene Wertesystem fest. Außerdem wird unser Verhalten von unseren Gedanken beeinflusst, die wir darüber haben.

Die vier Kriterien eines authentischen Lebens, nämlich Bewusstsein, Ehrlichkeit, Konsequenz und Aufrichtigkeit, können wir auch auf unser Christsein anwenden. Durch Selbstreflexion und Beurteilung von außen sind wir in der Lage, falsche Lebenshaltungen und Glaubenssätze (Lebensskripte) zu erkennen. Um diese jedoch aufzulösen und zu ersetzen, benötigen die meisten Menschen Hilfe durch Freunde, Mentoren, Seelsorger oder geistliche Väter und Mütter. Diese Formen der Begleitung haben sich in der Geschichte als effizient erwiesen. Wer seine ungesunden Prägungen und Lebensmuster allein aufarbeitet, wird meist lange Zeit dafür benötigen. Manchmal stehen auch unsere „blinden Flecken“ und „toten Winkel“ uns dabei im Weg, uns ungehindert wahrzunehmen.

Zu diesem Thema „**Wer bin ich**“ finden Sie weitere Details in den entsprechenden Fachartikeln.

5 Mit Gott rechnen, eine neue Dimension!?

Max Lucado bringt es mit seiner kleinen Geschichte „Es geht nicht um mich“¹² auf den Punkt.

In ihr wird das menschliche Leben und Handeln auf eine einfache und einleuchtende Art in Beziehung zu Gott gebracht. Hier ein Auszug aus dieser Geschichte:

¹¹ Entnommen aus der Enzyklopädie Wikipedia am 5.10.2012

¹² Max Lucado, „Es geht nicht um mich“

„In einem Wolkenkratzer in Manhattan in New York arbeiten viele Leute, sie arbeiten alle für einen Generaldirektor, dessen Büros sich in den oberen Stockwerken befinden. Die meisten haben ihn noch nie gesehen, aber sie haben seine Tochter gesehen, sie arbeitet auch in dem Gebäude für ihren Vater und sie nützt ihre familiäre Stellung zu ihrem Vorteil aus. Eines Morgens wendet sie sich an Mike den Wachmann. Ich habe Hunger, Mike, gehe zum Bäcker und kaufe mir ein Brötchen. Diese Bitte bringt Mike in ein Dilemma. Er hat Dienst, wenn er den Posten verlässt, bringt er das Gebäude womöglich in Gefahr. Doch die Tochter des Chefs bleibt hartnäckig, geh schon, mach schnell. Hat er eine Wahl? Als er weggeht, sagt er nichts. Aber er denkt in etwa: „Wenn die Tochter mich so rumkommandiert, wie ist dann erst ihr Vater?“. Doch die Tochter hat noch gar nicht richtig angefangen. Währenddessen sie ihr Brötchen mampft, stößt sie auf eine mit Papier beladene Sekretärin. „Was tun Sie mit all diesen Unterlagen?“ „Ich muss sie für eine Nachmittagssitzung binden lassen.“ „Vergessen Sie die Sitzung, gehen Sie in mein Büro und saugen Sie den Teppich.“ „Aber man hat mir gesagt, ...“ „Ich sage Ihnen etwas anderes.“ Die Frau hat keine Wahl, schließlich spricht hier die Tochter des Chefs. Doch insgeheim stellt die Sekretärin die Klugheit des Chefs in Frage. Und so macht die Tochter weiter. Sie gibt Befehle, sie macht bissige Bemerkungen. Sie durchkreuzt Terminpläne. Nie nennt sie den Namen ihres Vaters. Nie beginnt sie Aussagen mit „Mein Vater sagte.“. Das ist auch gar nicht nötig, ist sie nicht das Kind des Chefs? Spricht ein Kind nicht für seinen Vater? Und so verlässt Mike seinen Posten, eine Assistentin stellt ihre Arbeit nicht fertig und schließlich zweifeln mehrere Angestellte an der Weisheit da oben. Sie fragen sich, „Weiß der wirklich was er tut?“. Das Mädchen entehrt den Namen des Vaters, nicht mit anstößigen Worten, sondern mit einem Leben, das jegliches Feingefühl vermissen lässt. Wenn es so weitergeht, sind fast alle Menschen in dem Gebäude unzufrieden. Doch wie wäre es, wenn die Tochter anders handeln würde? Anstatt vom Wachmann ein Brötchen zu verlangen, bringt die Tochter ihm ein Brötchen mit. Ich habe an sie gedacht, ihre Arbeit fängt so früh morgens an, finden sie überhaupt Zeit zum Frühstück? Sie überreicht ihm eine Tüte des Bäckers. Auf dem Weg zum Aufzug kommt ihr eine Frau mit einem riesigen Stapel Dokumente entgegen. „Kann ich Ihnen helfen?“, fragt die Tochter. Die Assistentin lächelt und zusammen tragen sie die Papiere über den Flur. So nimmt die Tochter Menschen für sich ein. Sie hat Interesse, fragt nach ihren Familien, bietet Hilfe an. Neue Mitarbeiter werden begrüßt, fleißige Angestellte werden gelobt. Durch ihre Freundlichkeit und Aufmerksamkeit wächst die Zufriedenheit in der Firma. Sie tut das, ohne den Namen des Vaters je zu erwähnen. Nie verkündet sie, „Mein Vater sagt“. Sie braucht es auch nicht zu tun, ist sie nicht sein Kind? Spiegelt ihre Herzlichkeit ihn nicht wieder? Wenn sie spricht, nehmen die Leute an, dass sie für ihn spricht und weil sie von ihr viel halten, halten Sie auch viel von ihrem Vater. Sie haben ihn nicht gesehen, sie haben ihn nicht kennengelernt, doch sie kennen sein Kind und deshalb kennen sie sein Herz.“¹³

So ähnlich ist es, wenn wir uns als Christen bekennen. Möglicherweise geben wir fromme Sprüche von uns, aber mit unserem Handeln machen wir unserem Herrn keine Ehre. All die Menschen, mit denen wir unterwegs sind, fragen doch in gleicher Weise, „Wer oder was steckt dahinter?“. Im Grunde geht es uns allen so, denn wir beurteilen Eltern nach ihren Kindern, Gemeindeleiter nach den Gemeindegliedern usw.. Doch sollte uns dieser Zusammenhang stets bewusst sein, dass wir Verantwortung haben und entweder unseren Gott durch unser Verhalten und Handeln ehren oder seinem Ansehen schaden. Jesus ermahnt Seine Jünger, Salz und Licht in dieser Welt zu sein (Matthäus 5,13.14). Er sagt nicht, „Ihr werdet Salz sein“, sondern, „Ihr seid Salz“. Es ist die Identität von Salz, zu salzen. Ebenso verhält es sich mit dem Licht. Licht muss sich nicht anstrengen Leuchtkraft hervorzubringen – es ist ganz normal, wenn es durch seine Anwesenheit hell wird.

Gott gebraucht und autorisiert uns, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen und Ihn zu bezeugen durch unser Leben der Liebe und Wertschätzung. Nicht nur Verkündiger des Wortes oder Älteste einer Gemeinde, sondern alle Kinder Gottes repräsentieren Ihn auf dieser Erde. Sind wir uns jedoch dieser Verantwortung bewusst? (Vgl. 2. Korinther 5,20!)

¹³ Max Lucado „Es geht nicht um mich“

6 Fragen

- ? Wie definiere ich mein Christsein?
- ? Welche Werte und Grundsätze lasse ich gelten? Notieren Sie Ihre Antworten auf einem Blatt Papier.
- ? Wie kann ich feststellen, dass mein christlicher Glaube echt ist?
- ? Wer oder was wirkt auf mich gekünstelt oder unecht?
- ? Fallen Ihnen Personen ein, bei denen Sie diesen Eindruck haben?
- ? Wie stehe ich heute zu Selbstreflexion bzw. Selbstwahrnehmung?

Geben Sie ein Beispiel aus Ihrem Leben, wo sich über Jahre nichts bewegt hat, weil Sie der Meinung waren, dass Ihre Einstellungen dazu richtig seien.

7 Schlusswort

Authentisch Glauben leben heißt, auf der Grundlage christlicher Werte wahrhaftig zur Ehre Gottes zu leben. Das Evangelium ist dabei kein theoretisches Lehrgebäude, genauso wenig wie der Glaube aus religiösen Ritualen besteht. Der Glaube wird ganzheitlich erfahren und gelebt, denn die geistlichen Erkenntnisse kommen im Herzen an, gehen von dort in Hände und Füße. Es sind die Früchte des Glaubens, die unsere Echtheit bestätigen. Das bedeutet nach christlichen Werten, Erkenntnissen und Überzeugungen zu leben, nicht nur am Sonntag, sondern an jedem Tag und in jeder Lebenssituation, auch wenn wir dadurch Nachteile haben. Es gilt das Evangelium bis in die letzte Konsequenz auszuleben, zu verkündigen und auch dafür zu leiden. (Vgl. Römer 1,16).

Jeder Mensch will im Grunde authentisch sein. Doch im Alltag machen die meisten Menschen Kompromisse, auch Christen, weil sie feststellen, dass die Echtheit Folgen für sie hat. Darum rücken sie sich in bestimmten Situationen in ein besseres Licht und lassen vieles im Dunkeln oder erzählen nur die schönen Seiten, um geliebt und anerkannt zu werden, aber sie sind nicht echt und damit sind sie nicht authentisch.

In der Welt geht es um Anerkennung und Wertschätzung. Nur wenn ich mich von Gott geliebt weiß und mich als Kind Gottes verstehe, ist mein Grundbedürfnis nach Anerkennung gestillt. Nur so kann ich auch gegen den Strom schwimmen. Ich brauche keine Maske mehr zu tragen oder mich verbiegen, weil ich mich von Gott angenommen weiß, mit meiner Originalität und meinen Stärken, aber auch mit meinen Grenzen und Schwächen.

Manchmal scheint es jedoch einfacher zu sein, eine Maske aufzusetzen, als sich mit diesem vermeintlich nicht greifbaren Gott auseinanderzusetzen. Doch Gott ist für alle Menschen erfahrbar. Wenn wir uns auf Ihn einlassen, wird er sich uns auf Seine Art zu erkennen geben. Und wenn das Wissen, dass wir Kinder dieses großen Königs sind, in der Tiefe unseres Herzens zu unserer Identität geworden ist, dann werden wir Ihn auch auf dieser Erde repräsentieren und zu Seiner Ehre leben können. Darin besteht für uns die Glaubensherausforderung, dies jeden Tag als Realität anzunehmen und aus dieser Realität heraus täglich neu im Glauben zu leben.

Es ist möglicherweise angenehmer, ein angepasstes Leben zu führen, weil man damit Konflikten aus dem Weg geht. Es ist möglicherweise bisweilen einfacher, den anderen Recht zu geben, nur um nicht anzuecken. Doch wer authentisch lebt auf der Basis seiner Werte und Glaubensüberzeugungen, wer auf sein soziales Umfeld achtet, seinen Nächsten wertschätzt und dankbar ist für alles im Leben, der wird von anderen Menschen auch eher respektiert als abgelehnt, auch wenn sie nicht immer seiner Meinung sind. Im Wesentlichen kommt es darauf an, welche Werte und Überzeugungen man hat und wie diese sich auf das Verhalten im Alltag auswirken, besonders in kritischen Lebenssituationen und Herausforderungen.

Christen und Nichtchristen können ihre Überzeugungen leben und wirken dadurch beide echt. Nur das Ergebnis unterscheidet sie in einem wesentlichen Punkt, dass Christen nämlich zur Ehre Gottes und nicht zu ihrer eigenen Ehre leben.

Für sie ist es wichtig, dass ihr Reden und Handeln Folgen hat, die bis in die Ewigkeit strahlen.

Literaturangaben

- ◆ Alle Bibelzitate sind der Schlachter Version 2000 entnommen
- ◆ Bibelzitat Sprüche 4,23 aus Gute Nachricht
- ◆ Backus William und Chapian Marie, Befreiende Wahrheit: Lösen Sie sich von Lebenslügen und finden Sie zu innerer Freiheit, Gerth Medien
- ◆ Entnommen aus der Enzyklopädie Wikipedia am 5.10.2012
- ◆ Max Lucado „Es geht nicht um mich“